

Anonyme Meldung

Sie machen sich Sorgen um ein Kind in der Nachbarschaft, das ungewöhnlich oft schreit? Sie haben Angst, dass Ihre Freundin mit Kindern vom Partner wieder verprügelt wird? Sie sehen, dass Eltern in ihrem Viertel häufig betrunken sind oder sich junge Kinder oft unbeaufsichtigt auf der Straße aufhalten?

Sie würden Ihre Beobachtungen gerne jemanden mitteilen, der Abhilfe schaffen könnte. Sie befürchten jedoch, dass ihre Meldung negative Auswirkungen für Sie haben würde, wenn Ihr Nachbar oder Freund erfährt, dass er durch Sie“ angeschwärzt“ wurde.

Ihre Besorgtheit kann genommen werden nehmen.

Sie können sich beim Jugendamt auch anonym melden, das heißt ohne Nennung Ihres Namens. Ihrer Meldung einer möglichen Kindeswohlgefährdung wird nachgegangen und eine fachliche Abklärung wird stattfinden!

Sie können Ihre Meldung in schriftlicher oder telefonischer Form abgeben. Allerdings ist es hierbei wichtig, zumindest die Anschrift, wenn möglich noch den Namen des betroffenen Kindes mitzuteilen, damit die Mitarbeiter des Jugendamtes imstande sind, das Kind zu finden.

Bitte helfen Sie mit beim Kinderschutz.

Hier können Sie sich melden:

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon 05321 76-222

Beratung „wenn nichts geht mehr“,

Jemanden beraten heißt, einem Menschen aufzeigen, welche Wege er gehen könnte. Jemanden beraten heißt nicht sich über ihn zu stellen und ihm zu sagen, was er tun sollte

Die Beratungsgespräche finden auf Augenhöhe statt, d.h. Beratende und Ratsuchende suchen gemeinsam nach Klärung und Lösungsmöglichkeiten für die bestehenden Probleme und Konflikte.

Im Beratungsgespräch werden die Ratsuchenden unterstützt, zu einem Problem eine Lösung zu entwickeln.

So stellen Beratende z.B. Fragen, die es einem ermöglichen, seine Situation zu reflektieren, sie helfen bei der Suche nach Alternativen, schlagen Methoden vor oder trainieren bestimmte Fähigkeiten.

Beratung erfolgt auf der Grundlage eines rechtlich geschützten Vertrauensverhältnisses (Schutz des Privatgeheimnisses und Datenschutz)

Hier gibt es Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Eltern:

„Nummer gegen Kummer“: 0800 1110333. Die kostenfreie Nummer des Kinder- und Jugendtelefons des Kinderschutzbundes ist erreichbar von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr

„Elterntelefon“ 0800 1110550, Die kostenfreie Nummer des Elterntelefons ist erreichbar von Montag bis Freitag 09 bis 11.00 Uhr und Dienstag und Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Die Beratung kann auch anonym erfolgen.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:

Telefon: **05321 76-482.**

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon **05321 76-222**

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen: Telefon:**05381 1063**

Computer und digitale Medien; Fluch oder Segen

In unserer Gesellschaft spielen digitale Medien eine sehr wichtige Rolle. Sie haben unseren Alltag verändert aber an vielen Stellen auch vereinfacht. Inzwischen ist der Computer in den Zimmern unserer Kinder und Jugendlichen allgegenwärtig. Über Stunden beschäftigen sich Kinder und Jugendliche mit diesem Medium, wobei es sich meist um das Eintauchen in virtuelle Spielwelten handelt. Viele Erziehende fühlen sich damit überfordert, das Wirkpotential dieser virtuellen Welten einzuschätzen.

Dabei beunruhigt die Eltern nicht nur die Art der Spiele, sondern vor allem die exzessive Nutzung des Mediums. Insofern entstehen bei den Erziehenden häufig offene Fragen, die im Zuge einer professionellen Beratung zusammen mit dem Kind oder Jugendlichen geklärt werden können. Ziel sollte immer die gemeinsame konstruktive Integration der digitalen Medien in den Alltag sein, eine Herausforderung für alle Beteiligten. Denn nur so kann die Nutzung des PC auch zum Gewinn für die gesamte Familie werden.

Hier gibt es Unterstützung für Eltern:

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar

Telefon: 05321 76-482

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar

Telefon: 05321 76-222

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen

Telefon: 05381 1063

Teen-Spirit-Island Hannover

Janusz-Korczak-Allee 12

30173 Hannover

Telefon: 0511 81150

Drogen oder wie ich mich von der Realität entferne

Eltern reagieren in der Regel entsetzt und hilflos, wenn sie bemerken, dass ihr Kind Alkohol oder Drogen konsumiert. Dabei ist Alkoholkonsum nicht erst dann schädlich, wenn das Kind, der Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung im Krankenhaus behandelt muss. Kinder und Jugendliche erleiden in Folge regelmäßigen Alkohol- oder Drogenkonsums körperliche und seelische Schäden mit erheblichen Auswirkungen auf ihre gesamte Entwicklung, beispielsweise auf ihre Gesundheit, ihre schulische Ausbildung und ihre Beziehungen innerhalb und außerhalb der Familie.

Andererseits leiden Kinder und Jugendliche unter den Auswirkungen einer Alkohol- und Drogensucht ihrer Eltern. Drogen- oder Alkoholsüchtige Eltern können nicht so für ihre Kinder sorgen, wie sie sollten. Es kann zu gesundheitlichen Schädigungen, zu finanzieller Not und zu mangelnder Versorgung der Kinder kommen. Kinder, in deren Familien Drogen konsumiert werden, haben ein großes Risiko, später selbst Alkohol- oder Drogenprobleme zu entwickeln.

Hier gibt es Unterstützung für Betroffene:

„Jugend- und Drogenberatungsstelle“

Telefon **05321 39570**

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar:

Telefon **05321 76-222**

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar

Telefon: **05321 76-482**

AWO- Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen:

Telefon **05381 1063**

und Andere

Elterliche Sorge, Rechte und Pflichten von Eltern

Kindeswohl im Mittelpunkt; die Grenzen des Elternrechts

Das Elternrecht findet dort seine Grenze, wo das Wohl des Kindes gefährdet ist. Wenn also Eltern versagen, ihr Recht missbrauchen oder das Kind pflichtvergessen vernachlässigen, kann und muss der Staat zugunsten des Kindes eingreifen und sein so genanntes „staatliches Wächteramt“ (§ 1 SGB VIII) wahrnehmen. Kindeswohl geht dann immer vor Elternrecht.

Bei Kindeswohlgefährdung kann das Familiengericht Eltern Weisungen erteilen – zum Beispiel, das Kind einem Arzt vorzustellen oder sozialpädagogische Hilfen anzunehmen – und im äußersten Fall das Sorgerecht einschränken oder ganz entziehen. Dabei ist das Gebot der Verhältnismäßigkeit zu beachten, und es muss geprüft werden, ob zunächst das Angebot von Hilfen geeignet und ausreichend ist, die Gefährdung abzuwenden

Info

Informationen zu jugendhilferelevanten Gesetzen des Bundes und der Länder gibt es auf den Internetseiten des Fachkräfteportals der Kinder- und Jugendhilfe unter der Rubrik „Rechtsfragen“, „Gesetze des Bundes und der Länder“: www.jugendhilfeportal.de.

Familienhebammen- und Familiengesundheitshilfe , frühe Hilfe schnell am Start

Familienhebammen können über die Hebammentätigkeit hinaus bis zur Vollendung des 1. Lebensjahres eines Kindes die Begleitung und Unterstützung von Schwangeren, Eltern und Alleinerziehenden in belasteten Lebenssituationen anbieten. Nach dem 1. Geburtstag des Kindes kann bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres eine Familiengesundheitskinderkrankenschwester die weitere Betreuung übernehmen. Weiterhin wird eine Unterstützung bei chronisch kranken oder behinderten Kindern, Frühgeborenen oder Kindern mit Regulationsschwierigkeiten (z.B. beim Schlafen und Essen) angeboten.

Weitere Themen oder Anlässe der Begleitung durch beide Berufsgruppen :

- Beratung bei der Ernährung, Entwicklung, Pflege ,Förderung und Bindungsaufbau
- Unsicherheiten im Umgang mit dem Kind
- Minderjährige Schwangere bzw. minderjährige Eltern
- Familiäre oder finanzielle Sorgen
- Das Kind schreit oft oder ist häufig krank
- Probleme in der Partnerschaft
- Unterstützung beim Aufbau von sozialen Kontakten
- Vermittlung von weiteren Hilfen

Im Kinderschutzbund Bad Harzburg und im FABI-Forum Goslar wird zusätzlich jeweils zwei Mal im Monat ein kostenloses Elternfrühstück durch die Familienhebammen- und Familiengesundheitshilfe angeboten.

Koordination, Beratung und Vermittlung :

Landkreis Goslar

Frau Siebeneicher (Dipl. - Sozialarbeiterin)

Tel: 05321 76-446

E-Mail: m.siebeneicher@landkreis-goslar.de

Weitere Informationen: www.landkreis-goslar.de - Familienhebammen ...

Gewalt in der Familie

Das Erleben direkter und indirekter Gewalt im nahen Umfeld hat immer Auswirkungen und Folgen für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Kinder und Jugendliche erleben die Gewalt als besonders bedrohlich und existenziell, da sie in ihrer Entwicklung auf Schutz und Geborgenheit durch Erwachsene angewiesen sind. Die Folgen sind umso gravierender, wenn die Gewalt von nahe stehenden Personen ausgeht. Diese Erfahrungen können schwere seelische Schäden und Krankheitsbilder hervorrufen (z.B. Posttraumatische Belastungsstörung, Persönlichkeitsstörungen).

Das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung ist im Bürgerlichen Gesetzbuch verankert. Misshandelnde Eltern können sich sogar strafbar machen, wenn sie ihre Kinder schlagen

oder missbrauchen. Sind Kinder Opfer von häuslicher Gewalt, liegt immer Kindeswohlgefährdung vor.

Hier gibt es Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Eltern:

“Nummer gegen Kummer“: 0800 1110333. Die kostenfreie Nummer des Kinder- und Jugendtelefons des Kinderschutzbundes ist erreichbar von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:
Telefon: 05321 76-482.

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon 05321 76-222

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt BISS Goslar:
Telefon: 05321 313931

Goslarer Frauenhaus e.V: Telefon: 05321 306132

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen: Telefon:05381 1063
und andere

Helfen; ich brauche Hilfe, bin aber nicht hilflos

Bemerkt man, dass es dem eigenen Kind, der eigenen Familie oder jemanden in seinem Umfeld nicht gut geht, oder man vermutet ein größeres Problem, sollte man seine Scheu, oder auch seine Schamgefühle überwinden und sich von Fachleuten beraten lassen, wie es weiter gehen kann. Kann man vielleicht selber helfen und unterstützen, oder kann man den Betroffenen eine Beratungsstelle empfehlen, ihnen vielleicht Mut machen, Beratung oder Unterstützung anzunehmen.

Es gibt auch intensivere Hilfen, die über das Kinder- und Jugendhilfegesetz geregelt sind und von Eltern im Jugendamt beantragt werden können. Diese Hilfen werden auch finanziert. Es gibt z.B. Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaft, Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege, Heimerziehung und Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche. Voraussetzung für jede Hilfe ist, sich einzugestehen, dass man sie braucht und sich zu überwinden, ein Problem zu benennen.

Hier gibt es Unterstützung für Betroffene:

Schulsozialarbeiterinnen/Arbeiter

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon **05321 76-222**

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar
Telefon: **05321 76-482**

AWO- Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen:
Telefon **05381 1063**

und Andere

Internet: Ohne geht es nicht

Im Alltag von Kindern und Jugendlichen spielt das Onlinesein heute oft eine große Rolle. Digital vernetzt zu sein, ist für mehr als 90% der Jugendlichen eine Selbstverständlichkeit und bedeutet für sie soziales Dazugehören. Es wird über soziale Netzwerke kommuniziert, sich informiert und gelernt, aber auch gespielt und Musik gehört. Tatsache ist, dass das Internet mittlerweile als Freizeitmedium gesehen wird und viele alternative Beschäftigungsmöglichkeiten abgelöst hat.

Im Umgang mit dem Internet agieren nicht wenige ohne jegliche Berührungsängste, haben kaum Sicherheitsbedenken und ein geringes Gefahrenbewusstsein. Somit entstehen Gefahrenpotentiale, wie die Verletzung von Urheberrechten, das Anschauen ungeeigneter Inhalte und die Preisgabe persönlicher Daten sowie Kostenfallen durch Abzocke bis hin zum Cybermobbing.

Hier gibt es Unterstützung und Beratung:

Präventionsteam der Polizeiinspektion Goslar

Stephani Governack, Beauftragte für Jugendsachen Telefon: 05321 339 – 107

Landkreis Goslar- Jugendschutz

Frau Hopp/Herr Saupe Telefon: 05321 76-507 oder 05321 76-489

Günter Koschig

Vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung, Telefon: 05321 / 339 – 205

Teen-Spirit-Island Hannover

Janusz-Korczak-Allee 12
30173 Hannover, Telefon: 0511 81150

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:

Telefon: 05321 76-482

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar

Telefon: 05321 76-222

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen

Telefon: 05381 1063

Jugendamt: Was machen Die eigentlich beim Jugendamt?

Das Beratungsangebot des allgemeinen Sozialdienstes (ASD) richtet sich an Familien und ihre Kinder, an junge Volljährige, junge Mütter und Schwangere. Auch Kinder und Jugendliche können sich in allen Angelegenheiten der Erziehung und Entwicklung an das Jugendamt wenden, im Falle einer Not- oder Konfliktlage sogar ohne Kenntnis der Eltern. Der ASD ist eine sozialpädagogische Fachbehörde mit gut ausgebildeten Fachkräften

Aufgaben des ASD sind beispielsweise:

- Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, häuslichen Gewalt, Trennung und Scheidung,

- Hilfe für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in Konfliktsituationen
- Bei Bedarf, Vermittlung von geeigneten und qualifizierten Jugendhilfemaßnahmen (Hilfe zur Erziehung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz)
- Schutz für Kinder und Jugendliche bei körperlicher, seelischer und sexueller Misshandlung

Kontakt:

Allgemeiner Sozialdienst, Klubgartenstr.11, 38640 Goslar, Telefon. 05321 76-222

Krise, die Chance, neu zu beginnen

Dramatische Veränderungen, die die Familie in ihrer Grundstruktur verändern, bedeuten einen massiven Einschnitt in das Familienleben. Trennung und Scheidung, eine bedrohliche Krankheit oder gar der Tod eines Familienmitglieds bedürfen enormer Anstrengung, um bewältigt werden zu können.

Alle Familienmitglieder brauchen viel Zeit, um diese Veränderungen zu verkraften. Insbesondere Kinder brauchen Geborgenheit und Sicherheit. Sie möchten ihre Alltagsroutine beibehalten und reagieren sehr empfindlich auf Störungen.

Doch ist es für die ebenfalls belasteten Erwachsenen nicht immer leicht, den Kindern Kraft und Sicherheit zu vermitteln. Sie sind ja selbst aus dem Tritt gebracht. Besser als die Demonstration von Stärke, die nicht der Wahrheit entspricht, ist das Zeigen der eigenen Empfindsamkeit.

Eine Familie in der Krise braucht besondere Unterstützung und Schutz. Es gibt eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten. Eltern und Kinder sollten sich keinesfalls scheuen, diese in Anspruch zu nehmen.

Hier gibt es Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Eltern:

„Nummer gegen Kummer“: 0800 1110333. Die kostenfreie Nummer des Kinder- und Jugendtelefons des Kinderschutzbundes ist erreichbar von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr

„Elterntelefon“ 0800 1110550, Die kostenfreie Nummer des Elterntelefons ist erreichbar von Montag bis Freitag 09 bis 11.00 Uhr und Dienstag und Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Die Beratung kann auch anonym erfolgen.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:

Telefon: **05321 76-482.**

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon **05321 76-222**

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen: Telefon:**05381 1063**

und Andere

Lernen; was Hänschen nicht lernt.....

Manch einem Kind fällt das Lernen übermäßig schwer, es kann nicht gut lesen oder rechnen oder es fällt ihm schwer, sich zu konzentrieren und still zu sitzen. Schulischer Misserfolg führt bei Kindern - und Jugendlichen schnell zu Schulunlust und Frustration. Die Folgen sind oft facettenreich und haben ihre Ursachen nicht selten in den sozialen Bezugssystemen wie der Familie oder dem Freundeskreis des Kindes. Verfestigen sich Schulangst oder eine Schulphobie geht damit oft schulischer Misserfolg einher. Auch eine Leistungsüberforderung kann schwerwiegende Folgen für das Kind oder den Jugendlichen haben. Es kann zu Isolation und Rückzug kommen, im schlimmsten Fall zu seelischen Problemen oder Erkrankungen. Eine Schulphobie äußert sich oftmals in der Furcht vor der Trennung vom häuslichen Umfeld und den vertrauten Bezugspersonen. Oft sind panikartige Reaktionen die Folge. In beiden Reaktionsmustern sollte fachlicher Rat, evtl. auch durch einen Schulpsychologen eingeholt werden.

**Hier gibt es Unterstützung für Betroffene:
Schulsozialarbeiterinnen/Arbeiter**

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon **05321/76-222**

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar
Telefon: **05321 76-482**

AWO- Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen:
Telefon **05381 1063**

**Nachhilfe kann auch über das Bildungs- und Teilhabe Paket finanziert werden.
Anträge könne im Job-Center Goslar und beim Landkreis Goslar gestellt werden.**

Mobbing: es hört einfach nicht auf

Das gesellschaftliche Phänomen Mobbing ist bereits vielen Mitbürgern bekannt. Allerdings ist es in der heutigen Zeit nicht mehr nur in der Schule oder am Ausbildungsplatz weit verbreitet, sondern ebenso im Internet. Aber was ist eigentlich „gemobbt werden“? Und wie entsteht Mobbing?

Fälschlicherweise wird oft jede Form der Gewaltanwendung innerhalb der Klasse oder in den sozialen Netzwerken, die womöglich einen Einzelnen betrifft, als „Mobbing“ bezeichnet. So einfach ist das allerdings nicht. Fachleute raten daher, genau hinzuschauen und nicht vorschnell und uninformiert zu reagieren. Nichts desto trotz fühlen sich nicht nur viele Kinder und Jugendliche bei diesem Thema hilflos sondern auch Eltern wissen oft nicht, was sie unternehmen können und müssen.

In einigen Foren im Internet sowie bei der polizeilichen Kriminalprävention können entsprechende Fragen geklärt werden. Im Fokus aller Bemühungen muss der der Schutz, die konkrete Hilfe und die Resozialisierung des Betroffenen stehen.

Hier gibt es Unterstützung und Beratung:

Landkreis Goslar- Jugendschutz

Frau Hopp/Herr Saupe Telefon: 05321 76-507 oder 05321 76-489

Präventionsteam der Polizeiinspektion Goslar

Stephanie Gobernack Beauftragte für Jugendsachen, Telefon: 05321 339-107

Vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung

Günter Koschig, Telefon: 05321 339 – 205

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:

Telefon: 05321 76-482

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar

Telefon: 05321 76-222

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen

Telefon: 05381 1063

und Andere

Notfall bei Kindern; bleiben Sie ruhig

Verhalten bei Notfällen:

- Das Wichtigste ist: **Ruhe bewahren!**
- Geben Sie dem Kind das Gefühl, dass Sie alles unter Kontrolle haben. Indem Sie das Kind beruhigen und trösten, verhindern Sie, dass es panisch reagiert - das würde die Situation noch verschlimmern!
- Halten Sie Hautkontakt, streicheln Sie die Hand oder Wange des Kindes und lassen Sie es nicht allein.
- Erklären Sie dem Kind, was Sie tun oder was geschieht, und dass eventuell ein Notarzt kommt.
- Zeigen Sie dem Kind, dass Sie es und seine Schmerzen ernst nehmen und ihm helfen wollen

Rufen Sie einen Krankenwagen unter den bundesweit kostenlose Notrufnummern

112

Die 5 wichtigsten Angaben lauten:

- Wo ist es passiert?
- Was ist passiert?
- Wie viele Verletzte und Alter des Kindes

- Welche Verletzungen?

Warten auf Rückfragen!

Mehr Informationen unter:

<http://www.kindergesundheit-info.de/themen/sicher-aufwachsen/notfall-infos/notfallsituationen>

Opf~~e~~r und **O**pfers~~c~~hutz, Täter gehen, Taten bleiben

Während Täter oft nicht strafverfolgt werden, da keine Anzeige erfolgte, haben ihre Taten oft Auswirkungen auf das ganze Leben des Opfers.

Gewalt in der Familie zu erleben hinterlässt tiefe seelische Narben. Menschen, die Gewalt erfahren haben, fühlen sich oft verachtet, nicht liebenswert oder nicht geliebt. Sie haben Angst, verlassen zu werden und haben Schwierigkeiten, anderen Menschen zu vertrauen. Viele fühlen sich auch schuldig für das, was ihnen angetan wurde und schämen sich dafür. Viele Menschen versuchen zu verdrängen, was sie in ihrer Kindheit erlebt haben.

Gewaltopfer weisen häufig traumatische Symptome auf. Innerfamiliäre Traumata entstehen nicht durch eine einzelne stark belastende Bedrohung sondern diese Art von Erlebnissen erstreckt sich meist über einen langen Zeitraum. Sie können chronische Gefühle wie beispielsweise Furcht, Hilflosigkeit, Entsetzen oder Todesangst auslösen.

Häufig können traumatisierte Opfer ihren Alltag psychisch nicht mehr bewältigen. Ihr Selbst- und Weltverständnis ist durch das Erlebte so tief erschüttert worden, was eine unbeschwertere Lebensführung nicht möglich macht.

Auch Kindern, die Zeugen von Gewalt zwischen den Eltern/Partnern werden, zeigen vielfach deutliche Entwicklungsverzögerungen

“Nummer gegen Kummer“: 0800 1110333. Die kostenfreie Nummer des Kinder- und Jugendtelefons des Kinderschutzbundes ist erreichbar von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:
Telefon: **05321 76-482**

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon **05321 76-222**

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen: Telefon:**05381 1063**

Goslarer Frauenhaus e.V: Telefon:**05321 306132**

Beratungs-und Interventionsstelle gegen häusliche Gewalt Goslar:
Telefon **05321 313931**

Opfer-Telefon „ Weißer Ring“ 116 006. Die kostenfreie Nummer ist täglich von 07 bis 22 Uhr zu erreichen. Die Beratung erfolgt anonym

Pubertät; wenn die Eltern schwierig werden

Nicht unbekannt ist, dass die Pubertät eine Zeit der Veränderungen und des Entdeckens der eigenen Sexualität ist, eine Zeit, in der sich das Mädchen zur Frau und der Junge zum Mann entwickeln soll und darf. In dieser Zeit verändert sich ebenso das Verhalten des Jugendlichen als auch seine Körperlichkeit. Während dieser Lebensphase entsteht der Wunsch nach Unabhängigkeit und Selbstwirksamkeit. Es beginnt die Phase des Ablösens vom Elternhaus. Grenzen werden bewusster ausgetestet und auch vom Betroffenen neu gesetzt, viele Probleme und innerfamiliäre Konflikte entstehen oder brechen jetzt auf. Die Eltern fühlen sich oft überfordert und sind mitunter macht-oder ratlos. Die Pubertät stellt sowohl Kinder als auch Erwachsene vor besondere Aufgaben, bewältigen sollten sie sie jedoch zusammen. Die ortsansässigen Erziehungsberatungsstellen bieten Eltern und Jugendlichen diesbezüglich professionelle Unterstützung und Hilfen an. Diese Beratung ist jedem Mitbürger frei zugänglich und kostenlos.

Hier gibt es Unterstützung und Beratung:

Pro Familia Beratungsstelle Goslar

Telefon: 05321/21064

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:

Telefon: 05321 76-482

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar, Telefon: 05321 76-222

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen

Telefon: 05381 1063

und **Andere**

Quälgeister und Nervensägen

Das schwierige und verhaltensauffällige Kind. Ein Einzelfall? Mitnichten. Immer mehr Kinder fallen zu Hause, in Kindertagesstätten und Schulen oder in der Freizeitgruppe und im Sportverein durch unruhiges und aggressives Verhalten auf, haben Ängste und sind unkonzentriert. Schnell fällen Ärzte oder andere Fachkräfte ihr Urteil: ADHS oder ADS. Doch die typischen Auffälligkeiten – ein Übermaß an Aktivität, Konzentrationsschwäche – können auch bei anderen Störungsbildern oder Belastungssituationen auftreten, so bei bisher nicht bemerkten Schlafstörungen oder Bewegungsmangel. Es ist wichtig, den Blick nicht nur auf das Kind zu richten, sondern auf das gesamte familiäre und soziale Umfeld. Vielleicht hat das Kind ungelöste Konflikte mit Gleichaltrigen, fühlt sich im Unterricht über- oder unterfordert oder die Eltern lassen unwissentlich wichtige Bedürfnisse ihres Kindes unberücksichtigt, zum Beispiel das Bedürfnis nach Aufmerksamkeit und gemeinsamer Zeit oder das Bedürfnis nach Grenzen und klaren Regeln. Ein Kind kann viele Gründe haben, warum es sich wie ein Quälgeist oder eine Nervensäge verhält. Doch sicher nicht, weil es bössartig ist und seine Eltern ärgern will, sondern in der Regel, weil es Aufmerksamkeit möchte. Dieses Wissen hilft Vätern und Müttern, ihr Kind besser zu verstehen und in

schwierigen Situationen die Nerven zu behalten. Es ist auch die Voraussetzung dafür, nach den Ursachen zu forschen und dem Kind und sich selbst zu helfen.

Hier gibt es Unterstützung für Kinder, Jugendliche und Eltern:

“Nummer gegen Kummer“: 0800 1110333. Die kostenfreie Nummer des Kinder- und Jugendtelefons des Kinderschutzbundes ist erreichbar von Mo bis Frei von 15 bis 19 Uhr

„Elterntelefon“ 0800 1110550, Die kostenfreie Nummer des Elterntelefons ist erreichbar von Mo bis Frei 09 bis 11.00 Uhr und Die und Do von 17.00 bis 19.00 Uhr.
Die Beratung kann auch anonym erfolgen.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:

Telefon: **05321 76-482.**

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon **05321 76-222**

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen: Telefon:**05381 1063**

und Andere

Rechte von Kindern, gesetzlich geschützt

Seit 1992 gilt auch für Deutschland das Übereinkommen über die Rechte von Kindern, genannt die UN Kinderrechtskonvention.

Demnach haben Kinder unter anderem ein Recht auf Gleichbehandlung, ein Recht auf Gesundheit, ein Recht auf Bildung und Ausbildung, ein Recht auf Freizeit, Spiele und Erholung, ein Recht auf medizinische Betreuung, ein Recht auf Schutz, z.B. vor Grausamkeit und Vernachlässigung, ein Recht auf Familie und ein sicheres zu Hause und ein Recht auf körperlich und seelisch gewaltfreie Erziehung.

Die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland sollen dafür sorgen, dass das Recht der Kinder auf ihr Wohlergehen und eine bestmögliche Entwicklung gewahrt wird.

Rund 100 Organisationen und Initiativen haben sich zur Wahrung der Kinderrechte in Deutschland gegründet. Beratung über das konkrete erzieherische Vorgehen und die Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern leisten die Erziehungsberatungsstellen. In den Schulen wird Partizipation im Fach Werte und Normen besprochen.

Info

Informationen zu Kinderrechten gibt es zum Beispiel auf den Internetseiten

www.kinderrechte.de

www.dkhw.de

Sicherheit, ein Leben lang; wie Eltern ihre Kinder zu zufriedenen Menschen machen können

Kinder brauchen neben Nahrung und „ein Dach über dem Kopf“ vor allem eins, um im Leben bestehen zu können: Eltern, die ihnen Sicherheit und emotionale Geborgenheit geben. Auch für ein gesundes Selbstbewusstsein ist Elternliebe unbedingt notwendig. Ist diese Liebe aber kaum spürbar oder einfach nicht vorhanden, können die Folgen für das Kind schwerwiegend sein.

Wenn Kinder die Fürsorge der Eltern, aus welchen Gründen auch immer, entbehren müssen, kann dies zu traumatischen Erfahrungen führen, da sie das Vertrauen in die Welt nicht entwickeln können. Die Beziehung zur eigenen Person, zu anderen Personen, sogar zur ganzen Welt kann dauerhaft in Frage gestellt werden.

Fehlt ein kontinuierliches Sicherheitserleben und wird das Bedürfnis nach emotionaler Nähe in der Kindheit nicht erfüllt, steigt die Gefahr für seelische Beeinträchtigungen. Die Chancen, sich gesund zu entwickeln sind dann weniger gut. Häufig sind die sozialen Kontakte eingeschränkt, weil Schwarzseherei, Skepsis, Misstrauen und Ängstlichkeit die Lebenseinstellung prägen.

Die Eltern-Kind-Beziehung, also die emotionale und soziale Bindung eines oder beider Elternteile zu ihrem Kind, ist eine wichtige Voraussetzung für die spätere psychische Entwicklung und das Fundament für eine emotional stabile Persönlichkeit und Lebenszufriedenheit

Hier gibt es Unterstützung für Eltern:

„**Elterntelefon**“ **0800 1110550**, Die kostenfreie Nummer des Elterntelefons ist erreichbar von Montag bis Freitag 09 bis 11.00 Uhr und Dienstag und Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr.

Die Beratung kann auch anonym erfolgen.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:

Telefon: **05321 76-482**.

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon **05321 76-222**

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen: Telefon:**05381 1063**

und Andere

Trennung und Scheidung; wie Eltern Eltern bleiben können

Wenn die Eltern sich trennen, fühlt sich ein Kind in der Regel alleingelassen, schuldig und hin- und hergerissen zwischen der Liebe zum Vater und der zur Mutter. Überfordert zieht es sich zurück, um keinen Elternteil zu „verletzen“. Andere Kinder reagieren mit Aggressionen.

Diese inneren Konflikte können Kinder besser lösen, wenn beide Elternteile gemeinsam mit ihrem Kind über ihre Entscheidung zur Trennung und Scheidung sprechen und signalisieren, dass es jederzeit mit seinen Fragen zu ihnen kommen kann. Kinder verkraften die Trennung ihrer Eltern leichter, wenn es den Eltern gelingt, gemeinsame Entscheidungen für ihr Kind zu treffen. Umgekehrt sind Lösungen, die von einem Elternteil als benachteiligend oder verletzend empfunden werden, in der Regel auch für das Kind eine Belastung. Kinder haben ein Recht darauf, auch mit dem getrennt lebenden Elternteil in Kontakt zu bleiben. Wenn ein Kind spürt, dass Mutter und Vater verlässlich im Alltag präsent bleiben, kann es leichter verstehen und vertreten, warum es plötzlich zwei Wohnanschriften hat.

Eltern bleiben Eltern, auch wenn sie sich als Paar getrennt haben. Wichtig ist, miteinander zu reden. Folgende Beratungsstellen können Ihnen helfen, Ihre Elternverantwortung auch nach Trennung wahrzunehmen:

Hier gibt es Unterstützung

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar:

Telefon: 05321 76-482.

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon 05321 76-222

AWO-Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen: Telefon: **05381 1063**

und Andere

weitere Informationen gibt es hier:

- Weitere Informationen gibt es im Internet u. a. auf www.elternimnetz.de und auf www.familienhandbuch.de.

Überforderung, Wenn „Zähne zusammenbeißen“ nicht mehr hilft

Unsere Gesellschaft wird immer komplexer und mit zunehmenden Anforderungen an den Einzelnen steigt auch das Risiko von Überforderungen oder des subjektiven Gefühls einer Überforderung. Alltag und vor allem Erziehungsalltag kann nicht mehr bewältigt werden und wird als nicht beherrschbare Belastung wahrgenommen.

Negative Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinder sind oft die Folge. Es kann zu Defiziten in der Versorgung und Betreuung von Kindern kommen, aber auch zu falschen Handlungen der Erwachsenen, mit negativen Folgen für die gesamte Familie. Für Kinder und Jugendliche wird zudem die Vorbildfunktion des Erwachsenen in Frage gestellt.

Hilfe ist notwendig, auch um die Eltern-Kind-Beziehung nicht zu gefährden. Eine Nichtreaktion auf Überforderung im erzieherischen Alltag kann schnell zu komplexen Störungen im Familiensystem führen und zu nach außen gerichtetem kindlichem Fehlverhalten auch in anderen Bereichen wie z.B. der Schule führen.

Hier gibt es Unterstützung für Betroffene:

Allgemeiner Sozialdienst Landkreis Goslar: Telefon 05321/76-222

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Landkreis Goslar
Telefon: 05321 76-482

AWO- Zentrum für Erziehungs- und Familienberatung in Seesen:
Telefon 05381 1063

und Andere

Verantwortung; eine gesellschaftliche Aufgabe

Dafür, dass es Kindern und Jugendlichen gut geht, ist jedermann verantwortlich. Verantwortung ist also Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger. Jeder sollte ein offenes Auge und ein offenes Ohr für die Belange der Gesellschaft und somit der Kinder haben und sich für deren Schutz und Wohl einsetzen. Geht es einem Kind - einem Jugendlichen nicht gut, hat man Kenntnis davon, dass einem Kind - einem Jugendlichen Unrecht zugefügt wird, sollte man sich trauen, sich „stark“ zu machen. Man kann sich beraten lassen, eine Meldung im Jugendamt machen, auch anonym, oder selbst praktische Hilfe und Unterstützung anbieten.

Sicher erfordert es Mut, eigene Befürchtungen zu überwinden, aber Kinder und Jugendliche sind auf jedermanns Schutz angewiesen. Zivilcourage ist angewandte Verantwortung und zeigt dem Mitbürger, den Kindern und Jugendlichen wie wichtig und wirkungsvoll Selbstlosigkeit ist. Selbstbestimmung- und wirksamkeit beginnt mit der Übernahme von Verantwortung

Info

Informationen zu Kinderrechten gibt es zum Beispiel auf den Internetseiten
<http://www.aktion-zivilcourage.de/>

Wille des Kindes, na geht doch

Noch bis vor wenigen Jahren hat die Rechtsprechung dem Kindeswillen praktisch überhaupt keine Bedeutung beigemessen. Das hat sich zwischenzeitlich geändert. Mit der Äußerung seines Willens mache das Kind von seinem Recht zur Selbstbestimmung Gebrauch.

Das Recht auf freie Meinungsäußerung schließt die Freiheit ein, ungeachtet der Staatsgrenzen Informationen und Gedankengut jeder Art in Wort, Schrift oder Druck, durch

Kunstwerke oder andere vom Kind gewählte Mittel sich zu beschaffen, zu empfangen und weiterzugeben. Dieses Recht wird nur dann begrenzt, wenn die Rechte anderen nicht berücksichtigt werden

Weitere Infos unter:
www.kinderrechte.de

Aktenzeichen **XY Gelöst**

Vor allem Säuglinge und kleine Kinder, die Opfer von Gewalt oder Vernachlässigung werden, brauchen Hilfe und Unterstützung von aufmerksamen Menschen.

Brechen Sie das Schweigen um Kinder zu schützen, melden Sie sich beim Jugendamt, Allgemeiner Sozialer Dienst 05321-76 222, nachts und am Wochenende erreichbar unter Rettungsdienst Landkreis Goslar, Tel. 05321- 19214

Zeit für Kinder oder bitte leg doch mal das Handy weg

Kinder brauchen einen geregelten Tagesablauf. Ohne feste Strukturen fühlen sich Kinder schnell allein gelassen, auch wenn Vater und Mutter viel Zeit zuhause verbringen. So klagt zum Beispiel jedes vierte Kind arbeitsloser Eltern, dass sich Vater und Mutter nicht genug um es kümmern. Das hat u. a. die Studie „Kinder 2007“ des internationalen Kinderhilfswerks World Vision ergeben.

Gemeinsame Zeit können Familien nicht nur in der Freizeit erleben. Auch im Alltag gibt es viele Gelegenheiten – wenn Eltern sie einplanen. Gemeinsame Mahlzeiten zum Beispiel sind wichtige Fixpunkte im Familienleben. Am Esstisch kann jeder erzählen, was er am Tag erlebt hat, was schön war, aber auch, was vielleicht auf der Seele lastet. Und wenn es unter der Woche nicht immer möglich ist; am Wochenende kann auch das Frühstück als „gemeinsames Fest“ gestaltet werden – mit besonders leckeren Sachen, die alltags nicht auf den Tisch kommen oder mit fantasievollen Tischdekorationen, die sich die Kinder ausdenken. Kinder lieben Rituale: Die ersten fünf Minuten, wenn die Eltern nach Hause kommen, sollten den Kindern gewidmet werden. Auch wenn Vater und Mutter abends müde sind, ist es wichtig, Kindern Aufmerksamkeit zu schenken und ihnen zu zeigen, dass sie den Eltern nicht gleichgültig sind. Für die Jüngeren kann ein festgelegtes Einschlafritual dazugehören, bei dem sich Vater und Mutter Zeit zum Vorlesen einer Gute-Nacht-Geschichte nehmen.

Das Kinderschutz ABC wurde von vielen Akteuren aus dem **Netzwerk Familie** im Landkreis Goslar entwickelt. Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung der



Start - gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH